

< fnm >  
*magazin*

**Themenschwerpunkt:  
Innovative Formate  
in Lehre und Wissenschaft**

*01/2016*

## Voller Elan ins neue Jahr

Jedes neue Jahr beginnt üblicherweise mit guten Vorsätzen und so werden auch im Präsidium neue Ideen behandelt und neue Jahresziele gesteckt. Erfreulich ist, dass diese Vorsätze nicht wie so oft bald wieder fallengelassen, sondern umgesetzt werden und auch nachhaltig reifen können.

Die steigenden Mitgliederzahlen zeigen, dass die stetig wachsende Community mit der Ausrichtung, den Ideen und Umsetzungen des Vereins einverstanden ist. Das freut uns besonders und an dieser Stelle möchte ich alle neu hinzugekommenen Institutionen noch einmal auf das herzlichste willkommen heißen wie auch zur Mitarbeit und Mitgestaltung im Verein einladen.

Die Themen Urheberrecht und Rechtsfragen in der digital unterstützen Lehre haben in den letzten Monaten einen Teil unserer Arbeit bestimmt. Umso mehr freut es uns, dass es hier gelingt, nachhaltig neue Services in diesem Bereich anzubieten. Überarbeitete FAQs zu häufig auftretenden Rechtsfragen im Portal wie auch individuelle Rechtsberatung sind nur zwei der Leistungen, die im Laufe des Jahres umgesetzt werden.

Vor über einem Jahr wurde die Idee zu einer Studie über die E-Learning-Landschaft an österreichischen Hochschulen geboren. Nun ist die Studie fertiggestellt und die Ergebnisse werden in den nächsten Tagen verfügbar sein. Gerne möchte ich nochmals die Gelegenheit nutzen, auch hier allen Mitwirkenden zu danken. Für Kurzentschlossene sei noch auf die Studienpräsentation im Palais Harrach am 4. April 2016 um 17:00 Uhr hingewiesen. Genauere Infos dazu finden sich im [Veranstaltungsbereich des fnm-austria-Portals](#).

Abschließend darf ich noch eine Möglichkeit aufzeigen, wie wir Ihren Elan unterstützen können: Nutzen Sie die Gelegenheit, jederzeit interessante und spannende hochschulübergreifende Forschungsprojekte zu „Lehren und Lernen mit neuen Medien“ bei uns einzureichen. Förderkonditionen und weitere Informationen finden sich dazu im Portal unter [Services – F&E Förderungen](#).

Somit viel Freude beim Schmökern im Magazin und ich freue mich über Impulse und Anregungen jedes einzelnen Vereinsmitglieds.

Hans-Peter Steinbacher

Präsidium von fnm-austria, [hanspeter.steinbacher@fnm-austria.at](mailto:hanspeter.steinbacher@fnm-austria.at)



Hans-Peter  
Steinbacher

## Inhalt 01/2016

VORWORT DES PRÄSIDIUMS .....	2
COMMUNITY	
Arbeitsbericht des Präsidiums .....	3
30.000 Euro für Projektförderungen .....	4
68 Einreichungen zur GMW2016 (29.8.-1.9., Universität Innsbruck) .....	5
Die österreichische Hochschul-E-Learning-Landschaft ist fertig! .....	6
Anmeldezwang zu Sozialen Netzwerken? .....	7
< SCHWERPUNKT >	
Das Inverted-Classroom-Modell als Motor für didaktische Innovationen....	10
Innovative Veranstaltungen gestalten .....	12
Lernen auf den Punkt gebracht .....	14
Ankündigung Schwerpunktthema für das Sommer-Magazin.....	16
ZFHE	
Aktuelles zur Zeitschrift für Hochschulentwicklung .....	17
KOMMENTAR: Wie halten Sie es mit Konferenzteilnahmen?.....	18
PUBLIKATIONEN: Aktuelle Publikationen von fnm-austria .....	19
VERANSTALTUNGEN UND TERMINE: April – Juni 2016 .....	20

## Arbeitsbericht des Präsidiums

Das neue Jahr hat in der E-Learning-Szene mit frischem Schwung begonnen. Sehr erfreulich war die hohe Anzahl der Einreichungen für die GMW-Tagung „Digitale Medien: Zusammenarbeit in der Bildung“, was beweist, dass das Thema am Puls der Zeit ist. Die Anmeldung zur Tagung ist bereits möglich und wir freuen uns auf ein Treffen in Innsbruck!

Auch die E-Learning-Studie ist fertig und wird am 4. April im BMWFW präsentiert. Ab diesem Zeitpunkt kann sie dann über das Vereinsportal kostenlos bezogen und als Printausgabe bestellt werden. Diese einzigartige Studie bietet einen ausgezeichneten Überblick über die E-Learning-Aktivitäten auf dem tertiären Bildungssektor und sollte in keiner Bibliothek fehlen!

Ein Schwerpunkt, der sich schon im letzten Jahr abgezeichnet hat, ist das Urheberrecht. Der inzwischen abgeschlossene MOOC „E-Learning und Recht“ erfreute sich großer Beliebtheit und reger Teilnahme.

Die Präsentationen zur Veranstaltung „E-Learning und Recht“ können auf der Homepage nachgelesen bzw. heruntergeladen werden. Die gesammelten Fragen wurden dankenswerterweise von Mag. Lanzinger beantwortet und können in den FAQs nachgelesen werden. Beides finden Sie auf der Homepage unter „Services“.

Ausdrücklich hinweisen möchten wir an dieser Stelle auf die Möglichkeit der Projektförderung. Erfreulicherweise ist die Einreichung nicht an ein Datum gebunden und so können das ganze Jahr über Projektanträge abgegeben werden. Die Rahmenbedingungen (formale Bedingungen, Einreichberechtigungen, Laufzeit, Förderhöhe etc. ) können ebenfalls auf der Homepage unter „Services“ nachgelesen werden.

Auch im Hintergrund hat sich einiges getan, was man nicht sieht: So sind die Wartung und Aktualisierung der Homepage ein „Dauerbrenner“, die auch einiges an Ressourcen binden. Und falls Sie mehr wissen möchten: Unseren Jahresbericht 2015 finden Sie unter „Verein“ auf der Homepage – viel Spaß beim Lesen!

Christine Kapper

Präsidium von fnm-austria, [christine.kapper@fnm-austria.at](mailto:christine.kapper@fnm-austria.at)

## 30.000 Euro für Projektförderungen

Die erfolgreiche Förderschiene des Vereins wird auch 2016 fortgeführt. Gefördert werden – möglichst institutionsübergreifende – Maßnahmen und Modelle im Bereich der (technologiegestützten) Bildungsangebote. Vorrangiges Ziel dabei ist es, der Community des Forum neue Medien Austria Handreichungen, Praxisbeispiele, Lehrvideos und Ähnliches zur Verfügung zu stellen. Diese sollen die Community bei der Realisierung und Verbesserung technologiegestützter Lehr- und Lernprozesse bestmöglich unterstützen. Einreichberechtigt sind alle ordentlichen Vereinsmitglieder.

Das Stellen der Anträge ist bewusst sehr niederschwellig gehalten. Anträge können jederzeit unter [projekte@fnm-austria.at](mailto:projekte@fnm-austria.at) in elektronischer Form ausschließlich unter Verwendung der standardisierten Antragsformulare (Einreichformular, Finanzplan und Stammdatenblatt) eingereicht

werden. Die Antragsformulare sind unter [www.fnm-austria.at](http://www.fnm-austria.at) im Bereich „Services/F&E Förderungen“ abrufbar. Die Anträge werden laufend vom fnm-austria-Präsidium gegebenenfalls unter Hinzuziehung (internationaler) Expertinnen und Experten geprüft. Im Regelfall wird den Antragstellerinnen bzw. Antragstellern innerhalb von zwei Monaten schriftliches Feedback auf ihre Projektanträge übermittelt, in dem dargelegt wird, aus welchen Gründen der Antrag angenommen wurde oder abgelehnt werden musste.

Eingereichte Projekte werden bis zu einer Höhe von 10.000 Euro gefördert, der Förderersatz beträgt maximal 100 Prozent. Förderbar sind alle anfallenden Personal- und Sachkosten. 2016 stellt der Verein ein Förderbudget in der Höhe von insgesamt 30.000 Euro zur Verfügung. Einreichen lohnt sich also.

Ortrun Gröblinger

Koordinatorin der Projektförderungen  
Präsidium von fnm-austria, [ortrun.groeblinger@fnm-austria.at](mailto:ortrun.groeblinger@fnm-austria.at)

## 68 Einreichungen zur GMW2016 (29.8.-1.9., Universität Innsbruck)

Die diesjährige Tagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) wird vom Forum neue Medien in der Lehre Austria gemeinsam mit der Universität Innsbruck ebendort ausgerichtet. Vom 29. August bis 1. September 2016 sind alle eingeladen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen zum Thema „Digitale Medien: Zusammenarbeit in der Bildung“ miteinander auszutauschen.

Das Konferenzthema stößt auf sehr großes Interesse. Insgesamt wurden beim Call for Papers 68 Beiträge eingereicht, darunter 39 Full Papers, 15 Workshops und ein Educamp. Damit konnten die Einreichungen gegenüber 2015 um 33 Prozent gesteigert werden. Besonders erfreulich ist, dass es diesmal auch viele Beiträge aus Österreich gibt. Derzeit läuft der Review-Prozess, die Einreicher/innen werden bis Ende April über die Annahme ihrer Beiträge verständigt.

Um die Tagung kommunikativer und interaktiver zu gestalten, werden neben den Keynotes und den klassischen Vorträgen verstärkt auch neue Präsentationsformate wie Pecha-Kucha, Gallery Walk, Inverted Panels oder ein Flipped Conference Talk angeboten. Es wurde bereits mit der Erstellung des Konferenzprogramms begonnen, eine erste Version wird spätestens Ende Mai verfügbar sein.

Die Anmeldung zur Tagung ist ab sofort über **unsere Webseite** möglich. Alle, die sich bis Ende April registrieren, kommen in den Genuss des Early-Bird-Bonus. Es ist auch möglich, sich nur zur Pre-Conference anzumelden, für jene, die sich zur Haupttagung anmelden, ist die Teilnahme an der Pre-Conference inkludiert.

Über die regelmäßig aktualisierte Tagungswebseite

[www.gmw2016.at](http://www.gmw2016.at) lassen sich übrigens auch unsere reservierten Hotelkontingente buchen. Updates kommunizieren wir zusätzlich über unseren eigenen Twitter-Account unter Nutzung des Hashtags **#gmw16**. Für Fragen rund um die Tagung steht das Organisationsteam auch gerne unter [office@gmw2016.at](mailto:office@gmw2016.at) zur Verfügung.



Die fnm-austria-Präsidiumsmitglieder Martin Ebner und Erwin Bratengeyer arbeiten bereits am Konferenzplan.  
Foto: fnm-austria

## Die österreichische Hochschul-E-Learning-Landschaft ist fertig!

So kann man das eigentlich nicht sagen, denn es gibt noch viel zu tun. Gemeint ist natürlich, dass die Studie zur Erfassung des Status quo der E-Learning-Landschaft im tertiären Bildungsbereich hinsichtlich Strategie, Ressourcen, Organisation und Erfahrungen nun fertiggestellt wurde. Diese zeigt auf, dass bereits viel erreicht wurde, aber auch, dass es in mehreren Bereichen noch Verbesserungspotenziale gibt. Beides ist sicher wenig verwunderlich, doch die vielen Details sind es, die die Studie auszeichnen.

Nach fast genau einem Jahr und exakt nach Plan ging die Studie nun in Druck. Sie steht ab 4. April 2016 auf **unserer Webseite** zum Download zur Verfügung. Eine gedruckte Version kann ab sofort bspw. über **Books on**

**Demand** bezogen werden. In einer gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ausgerichteten **Informationsveranstaltung** am 4. April im Wiener Palais Harrach werden die Studienergebnisse vorgestellt.

Ohne Ihre Mithilfe gäbe es keine Studie. Wir möchten uns bei all jenen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die die Mühe nicht gescheut haben, den umfangreichen Online-Fragebogen zu beantworten, und bei denen, die für die Experteninterviews zur Verfügung gestanden waren. Wir bedanken uns auch sehr herzlich beim BMWFV sowie bei Blackboard/Moodlerooms, durch deren finanzielle Unterstützung die Erstellung der Studie erst möglich wurde.

Wir hoffen, dass die bislang einzigartige Bestandsaufnahme für alle, die sich für E-Learning im Bildungswesen engagieren, von Interesse ist und dass so mancher konkrete Nutzen daraus gezogen werden kann.

Erwin Bratengeyer

Präsidium von fnm-austria, erwin.bratengeyer@fnm-austria.at



## Anmeldezwang zu Sozialen Netzwerken?

Vor kurzem ist eine interessante Frage aufgetaucht, die im Zusammenhang mit E-Learning und generell der Beschäftigung mit den neuen Medien im Unterricht relevant ist:

*Ist es erlaubt, wenn man für volljährige Studierende vorsieht, dass diese sich zu einem Sozialen Netzwerk anmelden müssen, um in einer Lehrveranstaltung ein positives Zeugnis zu erhalten?*

Thema ist also, ob man die Studierenden quasi dazu zwingen kann, sich bei Diensten wie Facebook, Google+, Twitter usw. anzumelden, so sie nicht bereits über einen Account verfügen oder aber ihren Account (zusätzlich) für eine Lehrveranstaltung nutzen müssen. Diese Nutzung soll nicht freiwillig erfolgen, sondern ist eine Voraussetzung dafür, dass die jeweilige Lehrveranstaltung positiv abgeschlossen werden kann.

§ 72 Universitätsgesetz 2002 (fortan: UG) normiert, dass die Feststellung der Leistungen von Studierenden über Prüfungen, wissenschaftliche oder

künstlerische Arbeiten stattzufinden hat. Wie genau eine derartige Prüfung aussehen soll, ist im UG hingegen nicht geregelt, sondern soll sich nach der Intention des Gesetzgebers primär aus den Curricula ergeben, welche von den Universitäten selbst festzusetzen sind. Derart kann jede Universität selbst entscheiden, in welcher Form sie Prüfungen zulässt und ob überhaupt die hier in Rede stehenden Lehrveranstaltungs-Prüfungen vorgesehen werden.

Da eine Prüfung an sich mehr einem Gutachten ähnelt, ist der Rechtsschutz im Übrigen auch nur mäßig ausgeprägt. Nach § 79 UG soll eine Beschwerde wegen des Inhalts der Prüfung und bei positiver Absolvierung nicht möglich sein. Lediglich bei groben Mängeln, etwa in der Art der Durchführung, ist ein Antrag auf Aufhebung der Prüfung möglich, die mittels Bescheid ergeht und sohin den Rechtszug zu den Gerichten des öffentlichen Rechts eröffnet. Doch dies ist primär als eine Art Exzess-Kontrolle gedacht.

Betrachtet man zusätzlich noch beispielhaft für die Universitäten die Satzungsteile Studienrecht der JKU und der TU Graz, so lassen sich dort ebenfalls Vorschriften zu Prüfungen finden, die dem Rang nach noch über den einzelnen Curricula stehen. Sowohl § 34 Satzungsteil Studienrecht JKU wie auch § 26 Satzungsteil Studienrecht TU Graz sprechen hinsichtlich der Durchführung von Prüfungen davon, dass den Studierenden ausreichend Gelegenheit zu geben ist, die jeweiligen Kenntnisse nachzuweisen. Dazu treten jeweils Vorschriften hinsichtlich der Prüfer, Prüfungsterminen, Wiederholung von Prüfungen usw. Derart liefern die Satzungsteile letztlich aber ebenfalls keine entsprechenden Hinweise darauf, wie ein Account-Zwang rechtlich einzuordnen ist.

Als Zwischenergebnis ist daher festzuhalten, dass das UG und auch Satzungsteile an sich nicht konkret vorsehen, dass der angedachte Prüfungsmodus verboten wäre, und auch eine Aufhebungsmöglichkeit iSv § 79 UG wird wohl nicht gegeben sein.

Doch muss man den Account-Zwang selbst bei volljährigen Personen jedenfalls unter dem Aspekt des Datenschutzes betrachten, da es sich bei den Angaben, welche im Zuge der Account-Erstellung und -Nutzung gemacht werden, mit großer Wahrscheinlichkeit um personenbezogene Daten handelt. Demgemäß unterfallen sie grundsätzlich dem Datenschutzgesetz (fortan: DSGVO). Jedoch greift der Schutz des DSGVO dann nicht, wenn die an sich sensiblen Daten iSv § 9 Z 1 DSGVO von den Betroffenen – als den Studierenden – selbst öffentlich gemacht wird.

Sowohl § 9 Z 6 DSGVO (Verwendung sensibler Daten) als auch § 8 Z 2 DSGVO (Verwendung nicht-sensibler Daten) knüpfen hingegen hinsichtlich der Datenverwendung an die ausdrückliche und jederzeit widerrufbare Einwilligung der Betroffenen an. Insbesondere im arbeitsrechtlichen Bereich wird auch immer wieder darauf hingewiesen, dass die Zustimmung zur Verwendung dieser Daten ohne Zwang zu erfolgen hat.

Nach Ansicht des Verfassers ist dieses Prinzip auch auf die Account-Pflicht umzulegen. Wenngleich die Studierenden an sich ihre Daten selbst veröffentlichen und daher die Verwendung der Daten nicht von schutzwürdigen Geheimhaltungsinteressen betroffen sind, steht dahinter doch der ‚drohende‘ negative Abschluss der Lehrveranstaltung.

Derart ist letztlich der Schluss zu ziehen, dass die Pflicht der Anmeldung zu und die Nutzung von Sozialen Netzwerken nicht zulässig vorgesehen werden kann, wenn dies zwingend an den Scheinerwerb geknüpft ist. Eine derartige Vorgehensweise ist jedenfalls datenschutzrechtlich problematisch – dies nicht nur im Lichte der aktuellen Safe-Harbour-Problematik in den USA – und kann die Universitäten potentiell auch haftbar machen.

Hingegen ist ein Prüfungsmodus, der die Nutzung von Sozialen Netzwerken vorsieht, zumindest nach dem UG nicht per se verboten. Jedoch wäre es hier nach Ansicht des Verfassers notwendig, vorab die Zustimmung der Studierenden einzuholen und ersatzweise einen anderen Prüfungsmodus anzubieten.

Michael Lanzinger

## Das Inverted-Classroom-Modell als Motor für didaktische Innovationen

Sehr erfreulich war das große Interesse an der 5. Konferenz „Inverted Classroom and Beyond“ 2016, die ab sofort abwechselnd an der Philipps-Universität Marburg und der FH St. Pölten (wie heuer) stattfindet. Schon im Vorfeld entstanden hochspannende Impulse in Form von Blogbeitrag und Video, die nun Teil der Dokumentation der Konferenz sind (<http://bit.ly/icmbeyond16>). Ebenso empfehlenswert ist der Tagungsband zur Konferenz (Bestellmöglichkeit via zuvor genanntem Link).

Bei der Konferenz wurde einmal mehr deutlich, dass das Inverted-Classroom-Modell als didaktische Form in vielerlei Hinsicht zur Weiterentwicklung von Lehre und Forschung sowohl im universitären als auch schulischen Bereich beiträgt. Dazu drei Beispiele:

Bei der verpflichtenden Lehrveranstaltung (1. Semester) für Maschinenbau „Kommunikation und Organisationsentwicklung“ (KOE), gehalten an der RWTH Aachen von Prof. Dr. Ingrid Isenhardt, werden ebenso ICM-Ansätze als Teil eines umfassenden Blended-Learning-Ansatzes verwendet. So gibt es einen Online-Lernraum mit Videos, der explizit auch zur Nutzung via Smartphone ausgelegt ist. Dieser ist unmittelbar mit einem Diskussionsforum sowohl online als auch offline verbunden – in der Präsenz wurde dies um interaktive sowie spielerische Großgruppenübungen ergänzt, zum Beispiel mit der gemeinsamen Darstellung der Wissenstreppe nach North. Dazu kommen ebenso Online- und Offline-Praxis-Beiträge von Industriepartnern. Eine schöne Variante einer mit diesen vielfältigen Materialien verbundenen Möglichkeiten zur Vertiefung und Anwendung von Wissen ist der Einsatz der Unternehmenssimulation ROBOFLEX, bei der es um die Generierung eines Businessmodells rund um ein autonomes Fahrzeug der Zukunft geht. Darüber hinaus kam bei Präsenzterminen ein Audience-Response-System zum Einsatz.

Prof. Dr. Karsten Morisse von der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik der Hochschule Osnabrück berichtete bei der Konferenz, dass zunächst mit Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen begonnen wurde. Aus den Rückmeldungen und der Analyse des Nutzerverhaltens wurde schnell klar, dass diese Materialien zwar von einigen Studierenden genutzt wurden, aber ebenso oder noch besser in erster Linie kürzere Videos verlangt und genutzt werden. Dazu kombiniert wurde ein Vorlesungsskript angeboten, das mit QR-Codes wiederum mit Videos und ergänzenden Ma-



Christian F.  
Freisleben-Teutscher

< **Schwerpunkt** >

terialien verbunden war. In der Präsenzphase wurde die große Gruppe in Triaden geteilt, die an problembasierten Aufgaben arbeiteten und dort ihr Wissen anwendeten. So gelingt auch der Rollenwechsel von Lehrenden als „WissenspräsentatorIn“ hin zum Coach, der oder die Studierende moderierend und beratend unterstützt. Morisse sieht die Innovation im ICM in diesem Faktor sowie die steigende Chance, dass Räume für aktives Handeln entstehen – für die Konstruktion von Wissen, für die kooperative Zusammenarbeit. Diese Formen stark selbstorganisierten Lernens sind aber kein Zufall, sondern brauchen Unterstützung und auch Online-Begleitung durch Lehrende. Es steigt jedenfalls die Chance für intrinsische Motivation, die immer stärker ohne Druck von außen auskommt.

Morisse wies weiters darauf hin, dass didaktische Konzepte wie das ICM sinnvollerweise Teil einer Hochschulstrategie sind. Dieser Prozess kann – wie in der HS Osnabrück – durchaus ein schrittweiser sein, aber die innovativen Potentiale des ICM können sich vor allem dann entfalten, wenn auch Lehrende entsprechenden Rückhalt und Unterstützung durch das Hochschulmanagement bekommen.

Seit dem Herbst 2013 wird das Projekt „Inverted Classroom“ an der FH St. Pölten als Maßnahme im Rahmen der „FH Strategie 2017“ umgesetzt. Seit Mai 2014 gibt es dafür eine eigene Halbtagsstelle, die organisatorisch dem Hochschulmanagement zugeordnet sowie beim Zentrum für Hochschuldidaktik SKILL integriert ist. Mit allen Studiengangsleitungen finden regelmäßig Gespräche über die Umsetzung von Maßnahmen statt. Weiters werden Lehrenden bei Bedarf studentische Mitarbeiter/innen zur Seite gestellt bzw. können diese bei Bedarf eine Camtasia-Lizenz nutzen oder einen Laptop, auf dem diese Software installiert ist; oder sie können einen Raum reservieren, in dem ein interaktives White Board sowie eine Aufnahmemöglichkeit vorhanden sind. Dazu kommen vielfältige Weiterbildungsangebote für Lehrende.

Lehrende werden dazu motiviert, über ihre Erfahrungen in einem Blog von SKILL zu berichten. Dort wurde auch ein Selbstlernkurs zum Inverted-Classroom-Modell eingerichtet. Noch intensiver als bisher wird das ICM-Projekt an der FH St. Pölten seit Jahresbeginn beforscht: Ausgehend von bisherigen Erfahrungen, vorhandenen Analysen, Umfragen und Berichten wird ein Design-Based-Ansatz umgesetzt, der ebenso Ausgangspunkt für weitere Publikationen sein wird wie für Kooperationen mit anderen Hochschulen, die ICM umsetzen. Von 25 haupt- oder nebenberuflichen Lehrenden der FH St. Pölten aus allen Studiengängen wurden bereits Lehrveranstaltungen mit ICM-Elementen umgesetzt.

Christian F. Freisleben-Teutscher

Mag. Christian F. Freisleben-Teutscher, Fachverantwortlicher Inverted Classroom an der Fh St. Pölten; Berater, Referent, Trainer; Vorstandsmitglied von fnm-Austria.

## Innovative Veranstaltungen gestalten

*Mit den Event.Cards entwickeln Sie im Team oder mit Ihren Kundinnen/Kunden Events und Konferenzen, die Ihre Teilnehmer/innen wirklich wollen.*

Konferenzen, Meetings, Events oder Conventions dienen dazu, Menschen zusammenzubringen um Wissen auszutauschen und neues zu generieren. Viele dieser Veranstaltungen laufen (leider) ähnlich ab: die Teilnehmer/innen sitzen in einem Raum, in dem Vortragende ihre Themen präsentieren, und in der Pause wird „Networking“ angeboten, bei dem sich zumeist bereits bekannte Personen austauschen (Zenk, Windhager & Smuc, 2014). Innovative Formate werden nur selten angeboten, da Veranstalter/innen nicht genau wissen, was ihre Teilnehmer/innen eigentlich wollen und welche neue Formate zu ihrer Zielgruppe passen könnten.



Lukas Zenk

Um Konferenzen und Workshops innovativer zu gestalten, wurde in einem dreijährigen Forschungsprojekt an der Donau-Universität Krems zusammen mit der Universität Wien untersucht, warum Teilnehmer/innen überhaupt an Veranstaltungen teilnehmen. Durch kognitions- und sozialwissenschaftliche Analysen wurden dafür die wichtigsten Aktivitäten identifiziert und in einem kompakten Handbuch beschrieben und illustriert (Zenk, Fundneider & Peschl, 2016). Sie beschreiben die wesentliche Motivation, warum Personen an verschiedenen wissensintensiven Veranstaltungen teilnehmen:

1. Präsentieren: Sich selbst, das eigene Wissen oder Unternehmen vorstellen
2. Informieren: Wissen von anderen Personen erlangen
3. Verbinden: Sich mit anderen Personen oder Unternehmen vernetzen
4. Vergleichen: Erfahren, wo andere Personen im Vergleich mit sich selbst stehen
5. Kooperieren: Gemeinsam ein Konzept oder Produkt entwickeln
6. Experimentieren: Erste Prototypen vorstellen und Feedback erhalten
7. Inspirieren: Über den eigenen Tellerrand blicken und neue Einsichten erhalten
8. Genießen: Die Zeit für Kulinarik, Kunst und Entertainment nutzen
9. Freinehmen: Abseits vom Alltag tagträumen und gedanklichen Freiraum erleben

< Schwerpunkt >

Mit Hilfe diesen Aktivitäten kann ein Veranstaltungsteam im *ersten Schritt* die Motivation und Erwartungshaltung ihrer Zielgruppe identifizieren. Um einen gemeinsamen Prozess zu ermöglichen, wurden dafür spezielle Spielkarten, die Event.Cards, entwickelt. Auf diesen Karten sind die Aktivitäten illustriert und beschrieben.



Mit den Event.Cards und dem Handbuch lassen sich innovative Veranstaltungsformate designen

Auf Basis dieser Aktivitäten können im *zweiten Schritt* innovative Formate für Veranstaltungen ausgewählt werden. Auf der Rückseite der Event.Cards werden dafür spezielle Lösungen für die Entwicklung einer Veranstaltung empfohlen, um Inspirationen für innovative Formate zu erhalten. Sie sind in drei Dimensionen aufgeteilt:

1. **Architektur:** Die räumliche und architektonische Dimension beeinflusst maßgeblich das Verhalten der Teilnehmer/innen. Abhängig von der Art und Ausgestaltung der Räume werden unterschiedliche Interaktionen und Gruppenbildungen ermöglicht.
2. **Soziale Formate:** Jede Veranstaltung integriert soziale Methoden, um die Interaktion der Teilnehmer/innen zu fördern. Von klassischen Präsentationen über Icebreaker fördern unterschiedliche Interaktionen unterschiedliche Wissensflüsse.
3. **Technologien:** In dieser Dimension werden sowohl physische Materialien (z. B. Programmheft) als auch Software (z. B. Apps für Personen-Matching) beschrieben, die die Teilnehmer/innen mit analogen und digitalen Lösungen unterstützen.

Das Buch und die Event.Cards basieren auf wissenschaftlichen Untersuchungen, die für die Praxis weiterentwickelt wurden. Veranstalter/innen können damit im ersten Schritt systematisch herausfinden, warum ihre Zielgruppe an der Veranstaltung teilnehmen möchte. Im zweiten Schritt wird Schritt für Schritt ein gemeinsames Bild und Verständnis für die Veranstaltung entwickelt. Dadurch werden die wichtigsten Eckpunkte einer Veranstaltung im Team abgestimmt und neue Designs erarbeitet.

< Schwerpunkt >

Aufgrund der zahlreichen positiven Rückmeldungen von Veranstalterinnen/Veranstaltern wurden die Bücher und Spielkarten in zweiter Auflage gedruckt. Der nächste Workshop findet während der Wissensmanagement-Tage an der Donau-Universität Krems im April 2016 statt ([www.wima-krems.at](http://www.wima-krems.at)). Weitere Informationen zum Projekt sind auf der Website [www.designing.events](http://www.designing.events) veröffentlicht, auf der die Event.Cards auch bestellt werden können.

Referenzen

Zenk, L., Fundneider, T. & Peschl, M. (2016, in press). What participants really want. Designing successful conferences, conventions and events that matter. Eigenverlag, <http://designing.events>

Zenk, L., Windhager, F. & Smuc, M. (2014). Gut vernetzt bei Veranstaltungen: Technik und Lösungen. In Doris Weißels (Ed.), Zukunft der Wissens- und Projektarbeit. Neue Organisationsformen in vernetzten Welten (pp. 195-211). Düsseldorf: Symposion.

Lukas Zenk

Mag. Dr. Lukas Zenk ist Wissenschaftler am Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement an der Donau-Universität Krems. Als Netzwerkanalytiker und Innovationsforscher leitet er angewandte Forschungsprojekte um wissenschaftliche Erkenntnisse und unternehmerische Expertise zu verbinden.

Kontakt: [lukas.zenk@donau-uni.ac.at](mailto:lukas.zenk@donau-uni.ac.at)

Website: [www.lukaszenk.at](http://www.lukaszenk.at)

## Lernen auf den Punkt gebracht

*In der Kürze liegt die Würze!*, lautet nicht nur ein altbekanntes Sprichwort, sondern auch eine didaktische Strömung, die sich als *Microlearning* in unterschiedlichen Ausprägungen zeigt: „Using microlearning as a guide, shorter is always better and is best delivered in an easy to comprehend-and-consume format“, bringt es J. Fernandez (2014) auf den Punkt. Bereits 2013 hat P. Baumgartner hierzu vier didaktische Herausforderungen formuliert, die mit den technischen Möglichkeiten eines Lernkontextes, der sich mit den Parametern *mobile* und *seamless* beschreiben lässt, in Zusammenhang stehen. Wir lernen immer und überall, beim Warten an der Haltestelle oder im Zug. Lehrinhalte werden hierfür in kleine Portionen, in „Wissensnuggets“ (ders. 2014, 20) unterteilt, die *on the go* konsumiert werden können. Die Lerner/innen erhalten zeitnahes Feedback zum Lernprozess, Lernfortschritte werden dank Badges sichtbar gemacht (vgl. Lackner et al., 2015).



Elke Lackner

Der Häppchengedanken lässt sich auch auf methodischer Ebene im Bereich der Präsentation von Inhalten wiederfinden. Aktuell beliebte Formate,

< Schwerpunkt >

wie Pecha-Kucha-Präsentationen, Elevator Pitches oder Speed Datings, zeichnen sich durch Kürze, klare Strukturen und formalisierte Elemente aus. Die Anzahl der Folien ist vorgegeben, die Redezeit beschränkt. Man ist gezwungen, schnell auf den Punkt zu kommen, langes Herumreden und weites Ausholen werden unterbunden. Auch das Foliendesign wird weitgehend reduziert: Überladene, textlastige Folien werden durch auf Visualisierung abzielende textreduzierte Folien ersetzt (vgl. Reynolds, 2012), das gesprochene Wort wird visuell unterstützt. Das Publikum kann sich auf den Vortrag konzentrieren.

*Pecha Kucha* ist eine Präsentationsform, in der maximal 20 Folien à maximal 20 Sekunden gezeigt werden (dürfen). Mehr dazu: <http://www.e-fellows.net/Studium/Soft-Skills/Praesentationen-und-Rhetorik/Pecha-Kucha> [21.3.16].

Vielleicht sind diese Methoden, wie die Lernhäppchen, Ausdruck einer beschleunigten Lebensrealität (vgl. Reinmann, 2010), vielleicht spiegeln sie auch nur den Wunsch nach Abwechslung wider. Doch gilt wie so oft: Die Mischung von Micro- und Macro-Lernen (vgl. ebd.), von kurzen und langen Formaten, kleineren und größeren Häppchen ist anzustreben, um der Gewöhnung zu entgehen und die Freude am Lernen zu erhalten. *In der Vielfalt liegt also die Würze*, aus der jede/r sich die passenden Ressourcen und Wege herauspicken kann.

*Elevator Pitch* ist das Präsentieren einer Idee in ca. 60 Sekunden. Stellen Sie sich vor, Sie müssten während einer Liftfahrt ihrer/ihrer Vorgesetzten eine Idee schmackhaft machen. Mehr dazu: <http://karrierebibel.de/elevator-pitch/> [21.3.1].

*Speed Dating* erlaubt das Kennenlernen unterschiedlicher Standpunkte. Man sitzt sich gegenüber, eine Tischseite bleibt sitzen, die zweite wechselt in einem vorab definierten Rhythmus durch, bis jede mit jedem gesprochen hat. Mehr dazu: [http://www.uni-bielefeld.de/erziehungswissenschaft/ag6/pdf/graessner\\_speed\\_meeting.pdf](http://www.uni-bielefeld.de/erziehungswissenschaft/ag6/pdf/graessner_speed_meeting.pdf) [21.3.16].

Quellen

- Baumgartner, P. (2013), „Microlearning – Vier didaktische Herausforderungen“. <http://peter.baumgartner.name/2013/06/23/microlearning-vier-didaktische-herausforderungen/> [21.3.16].
- Baumgartner, P. (2014), „Lernen in Häppchen. Microlearning als Instrument der Personalentwicklung“, in: Personal Manager – Zeitschrift für Human Resources, Nr. 1: 20–22.
- Fernandez, J. (2014), „The Microlearning Trend: Accommodating Cultural and Cognitive Shifts“. <http://www.learningsolutionsmag.com/articles/1578/the-microlearning-trend-accommodating-cultural-and-cognitive-shifts> [21.3.16].
- Lackner, E.; Ebner, M. & Khalil, M. (2015), „MOOCs as granular systems: design patterns to foster participant activity“, in: eLearning Papers n.º 42, [http://www.openeducationeuropa.eu/en/elearning\\_paper](http://www.openeducationeuropa.eu/en/elearning_paper), June 2015, 28-37.

< **Schwerpunkt** >

Reinmann, G. (2010), „Bekenntnis zum ‚macro-learning‘“. <http://gabi-reinmann.de/?p=2131> [21.3.16].

Reynolds, G. (2012), Presentation Zen: simple ideas on presentation design and delivery, Berkeley.

**Elke Lackner**

leitet an der Akademie für Neue Medien und Wissenstransfer der Universität Graz den Fachbereich Mediendidaktik. Sie lehrt an der Universität Graz, der FH Kärnten und der FH Burgenland und hält regelmäßig Fort- und Weiterbildungen an Pädagogischen Hochschulen in Österreich. Sie forscht u. a. zu E-Books, MOOCs und zur Sprachdidaktik.

## Ankündigung Schwerpunktthema für das Sommer-Magazin

„**Elektronische Wissensüberprüfung**“ wird das Schwerpunktthema der nächsten Ausgabe sein. Warum elektronisch prüfen? Welche Erfahrungen gibt es mit elektronischen Prüfungen? Self-Assessments zur eigenen Wissensüberprüfung? Für welche Fragestellungen sind elektronische Prüfungen geeignet? Technik für elektronische Prüfungen? Wir freuen uns auf zahlreiche Erfahrungsberichte und Einblicke dazu im nächsten Heft.

Bitte beachten Sie dabei folgende Rahmenbedingungen: Ihr Beitrag sollte zwischen 2.700 und 4.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen und kann gerne auch Bilder und/oder Grafiken beinhalten. Zusätzlich ersuchen wir Sie um ein bis zwei Sätze zu Ihrer Person (Tätigkeitsbereich, Institution etc.) sowie um ein Portraitfoto. Bitte übermitteln Sie alle Texte in einem offenen Textformat (kein PDF) und alle Bilder als JPG-Dateien per E-Mail direkt an [michael.kopp@fnm-austria.at](mailto:michael.kopp@fnm-austria.at).

Bitte berücksichtigen Sie folgenden zeitlichen Ablauf:

- 13. Juni: Bekanntgabe, dass Sie einen Beitrag einreichen werden
- 22. Juni: Deadline für Ihre Einreichung
- 30. Juni: Erscheinen des Magazins

Bitte beachten Sie, dass wir Ihnen für Ihren Beitrag kein Honorar zahlen können. Nach der Veröffentlichung im Magazin verfügen Sie aber selbstverständlich auch weiterhin über alle Verwertungsrechte für Ihren Text.

## Aktuelles zur Zeitschrift für Hochschulentwicklung

### ZFHE 11/1 veröffentlicht

Ende Januar ist die erste Ausgabe der Zeitschrift für Hochschulentwicklung in diesem Jahr veröffentlicht worden: Das Themenheft 11/1 widmet sich der „**Lehrer/innenbildung im Fluss**“, Herausgeber sind Bernhard Gritsch (Graz), Bardo Herzig (Paderborn) und Christian Reintjes (Windisch). Intention dieses Themenhefts ist es, die vielfältigen und im Fluss befindlichen Entwicklungen der Lehrer/innenbildung im deutschsprachigen Raum einzufangen und ihnen im Rahmen eines Querschnitts aus Forschungs- und Entwicklungsperspektive Raum zu geben: von Verfahren zur Eignungsfeststellung am Studienbeginn über Professionalisierungsbemühungen bis hin zu strukturellen Veränderungen und interinstitutionellen Kooperationen. Die versammelten Beiträge spiegeln kaleidoskopartig die intensive und vielfältige Arbeit im Bereich der Lehrer/innenbildung im deutschsprachigen Raum wider. Neben der Online-Version am ZFHE-Portal unter <http://www.zfhe.at> ist die Ausgabe auch wieder in Buchform erhältlich (<http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/pages/view/publikationen>) – wir wünschen eine anregende Lektüre!

### Aktuelle Calls

Der Call für die erste Ausgabe 2017 wird gerade finalisiert und in Kürze veröffentlicht werden. Da die Deadline bis zum 6. April verlängert wurde, können weiterhin Beiträge für das **Sonderheft 11/4** zu „**Seamless Learning – Lernen überall und jederzeit**“ eingereicht werden. Das Sonderheft erscheint anlässlich eines im September 2016 stattfindenden Symposiums der „interuniversitären Initiative für Neue Medien Graz“ (<http://iunig.at>).

### Fortschritte der aktuellen Ausgaben (11/2, 11/3 und 11/5)

Von den 34 Einreichungen zum Themenheft „**Curriculare Aspekte von Schreib- und Forschungskompetenz**“ (ZFHE 11/2, erscheint Anfang Mai 2016) wurden nach den Reviews 13 Beiträge ausgewählt; diese wurden von den Autorinnen und Autoren überarbeitet und befinden sich größtenteils bereits in der Schlussredaktion. 14 (ebenfalls weitgehend fertiggestellte) Beiträge wird das **Sonderheft 11/3** zu „**Problem-based Learning – Kompetenzen fördern, Zukunft gestalten**“ umfassen, das anlässlich des PBL-Kongresses in Zürich im Juni 2016 (<http://www.pbl2016.ch>) erscheinen wird. Für das **englischsprachige Themenheft** zum Thema „**Development and Socialization of Academics**“ (ZFHE 11/5, September 2016, herausgegeben und betreut von Mònica Feixas, Ann Stes, Gerlese Åkerlind und Georgeta Ion) wurden insgesamt zehn Beiträge eingereicht, die momentan begutachtet werden.

Neben dem Call für die ZFHE 12/1 und dem Erscheinen zweier Ausgaben steht im zweiten Quartal noch ein Treffen des Editorial Boards an, das sich u. a. der Planung kommender Ausgaben für 2017 widmen wird. Wir wünschen einen angenehmen Frühling/Sommerbeginn und eine angenehme Lektüre der Ausgaben am ZFHE-Portal (<http://www.zfhe.at>)!

Michael Raunig  
Redaktionsbüro der ZFHE, [office@zfhe.at](mailto:office@zfhe.at)

## Wie halten Sie es mit Konferenzteilnahmen?

Kennen Sie das? Kaum ein Tag vergeht, an dem sich nicht die Einladung zu irgendeiner Konferenz in die Inbox des Mailprogramms verirrt. Die Einladung bezieht sich dabei wohlgerne auf die Tagungsteilnahme, Anfragen, eine Keynote – noch dazu bezahlt – zu halten, sind dagegen (zumindest bei den meisten) eher selten.

Wer eine große Auswahl hat, muss sich entscheiden. Aber nach welchen Kriterien? Böse Zungen behaupten, der Tagungsort und das kulinarische Angebot wären hier die entscheidenden Parameter. Dem ist natürlich nicht so. Bei Tagungen geht es ja vor allem um die Qualität der Inhalte und ums Netzwerken. Und natürlich auch darum, selbst einen Vortrag zu halten, der dann auch in den Proceedings erscheint. Immerhin knüpfen mittlerweile die meisten Hochschulen eine bezahlte Tagungsteilnahme daran, dass die Teilnehmer/innen einen aktiven Beitrag leisten.

Im Extremfall sieht das dann so aus: Zwei Tage Konferenz in acht Räumen mit insgesamt 400 Vorträgen à 15 Minuten. Bei einem Tagungsbeitrag von mindestens 350 Euro kommt da ganz schön was zusammen. Ob dieses Format der Qualität der Veranstaltung zugute kommt, sei allerdings dahingestellt. Aber immerhin ist Valencia ein attraktives Reiseziel.

Innsbruck ist übrigens auch ein attraktives Reiseziel. Für die heuer dort stattfindende GMW-Tagung unter dem Titel „Digitale Medien: Zusammenarbeit in der Bildung“ haben sich die Veranstalter/innen viele neue Veranstaltungsformate überlegt, die bei einer sehr hohen inhaltlichen Qualität mehr Interaktion und Kommunikation ermöglichen. Die Teilnahme zahlt sich also auf jeden Fall aus. Und für das leibliche Wohl ist ganz sicher auch gesorgt.

Michael Kopp  
Universität Graz, [michael.kopp@uni-graz.at](mailto:michael.kopp@uni-graz.at)

## Aktuelle Publikationen von fnm-austria

Bernhard Gritsch, Bardo Herzig & Christian Reintjes (Hrsg.):

**Lehrer/innenbildung im Fluss, ZFHE 11/1 (Januar 2016)**

Books on Demand, 2016

ISBN: 9783739237602

erhältlich bei BoD, bei Amazon oder im Buchhandel

Intention dieses Themenhefts der ZFHE ist es, die vielfältigen und im Fluss befindlichen Entwicklungen der Lehrer/innenbildung im deutschsprachigen Raum einzufangen und ihnen im Rahmen eines Querschnitts aus Forschungs- und Entwicklungsperspektive Raum zu geben: von Verfahren zur Eignungsfeststellung am Studienbeginn über Professionalisierungsbemühungen bis hin zu strukturellen Veränderungen und interinstitutionellen Kooperationen. Die versammelten Beiträge spiegeln kaleidoskopartig die intensive und vielfältige Arbeit im Bereich der Lehrer/innenbildung im deutschsprachigen Raum wider.

Tobias Jenert, Liisa Postareff, Taiga Brahm & Sari Lindblom-Ylänne (Hrsg.):

**Enculturation and development of beginning students, ZFHE 10/4 (Dezember 2015)**

Books on Demand, 2015

ISBN: 9783739221663

erhältlich bei BoD, bei Amazon oder im Buchhandel

Im Fokus der hiermit vorliegenden ersten rein englischsprachigen Ausgabe stehen die Erfahrungen und die akademische Sozialisation von Studierenden im ersten Jahr an der Hochschule. Die Beiträge liefern einerseits Diagnosen und Unterscheidungen in Bezug auf verschiedene Typen von Studienanfängerinnen und -anfängern, andererseits beleuchten sie deren Entwicklung und Erfahrungen während des Einstiegs ins akademische Umfeld und untersuchen Zusammenhänge zwischen der akademischen Entwicklung und dem vorgefundenen Bildungsumfeld.



April – Juni 2016

Konferenzen / Tagungen / Veranstaltungen

**Präsentation der E-Learning Studie**

4.4.2016

2015 führte fnm-austria in Kooperation mit dem BMWFW eine Studie zur E-Learning-Landschaft an österreichischen Hochschulen durch. Ziel der Studie ist es, den Einsatz von Lehr-/Lern-technologien sowie die damit verbundenen Strategien und Rahmenbedingungen am tertiären Bildungssektor zu erfassen und zu analysieren. Wir laden Sie herzlich ein, sich bei der Veranstaltung ein umfassendes Bild der österreichischen E-Learning-Landschaft zu verschaffen. Die Studie wird nach der Präsentation auch am Portal von fnm-austria in elektronischer Form frei verfügbar sein. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

- ▶ Wien  
<http://tinyurl.com/elstudie>

**12<sup>th</sup> International Conference on Mobile Learning 2016**

9.-11.4.2016

The Mobile Learning 2016 International Conference seeks to provide a forum for the presentation and discussion of mobile learning research which illustrate developments in the field. We invite researchers, practitioners, developers and all those working in the mobile learning arena to submit work under the following topics: Learning analytics and mobile learning – Cloud computing and mobile learning – Pedagogical approaches, models and theories for mLearning – mLearning in and across formal and informal settings – Strategies and challenges for integrating mLearning in broader educational scenarios – User Studies in mLearning – Learner mobility and transitions afforded by mlearning – Socio-cultural context and implications of mLearning – Mobile social media and user generated content – Enabling mLearning technologies, applications and uses – Evaluation and assessment of mLearning – Research methods, ethics and implementation of mLearning – Innovative mLearning approaches – Tools, technologies and platforms for mLearning – mlearning: where to next and how?

- ▶ Algarve/PO  
<http://mlearning-conf.org>

**14<sup>th</sup> International Conference on e-Society 2016**

9.-11.4.2016

The e-Society 2016 conference aims to address the main issues of concern within the Information Society. This conference covers both the technical as well as the non-technical aspects of the Information Society. Broad areas of interest are eSociety and Digital Divide, eBusiness / eCommerce, eLearning, New Media and E-Society, Digital Services in ESociety, eGovernment /eGovernance, eHealth, Information Systems, and Information Management. These broad areas are divided into more detailed areas.

- ▶ Algarve/PO  
<http://esociety-conf.org>

**SeLC 2016**

12.-13.4.2016

Die Swiss eLearning Conference, kurz SeLC, hat sich zum Massstab gesetzt, Innovationen im Lernen zu reflektieren und zu praktizieren: Der Kongress präsentiert relevante neue businessorientierte Lehr- und Lernformen und steckt dabei stets den Horizont der laufenden und kommenden Entwicklungen ab. Das zweitägige Konferenz- und Workshop-Programm widmet sich in jedem Jahr einem Schwerpunktthema – am 12. und 13. April 2016 dreht sich in Zürich alles um das Thema Social Learning. Expertinnen und Experten aus Forschung und Unternehmenspraxis stellen in Vorträgen und interaktiven Workshops Visionen, Umsetzungsbeispiele sowie Erfahrungs- und Anwenderberichte vor. Interaktive Konferenzformate treiben den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung unter den Teilnehmerinnen/Teilnehmern und Expertinnen/Experten voran.

- ▶ Zürich/CH  
[http://www.selc.ch/content/index\\_ger.html](http://www.selc.ch/content/index_ger.html)

**educamp Leipzig**

15.-17.4.2016

Das EduCamp ist eine Mitmach-Konferenz zu den Themenbereichen Medien, Bildung und Lernen. An wen richtet sich das EduCamp? Alle Interessierten – insbesondere Lehrerinnen und Lehrer, Medienpädagog\*innen, Vertreter\*innen von Bildungsinitiativen, Eltern, Studierende,

## April – Juni 2016

Schülerinnen und Schüler. Wie läuft das Edu-Camp in Leipzig ab? Die Inhalte werden zu Beginn von den Teilnehmer\*innen eingebracht und daraus ein Programm erstellt. Jede/r kann eine Session anbieten: z. B. einen Impulsvortrag mit Diskussion, einen Workshop oder einen thematischen Erfahrungsaustausch. Wie können Sie sich beteiligen? Man kann selbst eine Session anbieten oder einfach an einer interessanten Session teilnehmen. Die Teilnahme am Edu-Camp Leipzig ist kostenlos.

- ▶ Leipzig/DE  
<https://ecle16.educamps.org>

---

### OER16: Open Culture 19.-20.4.2016

The vision for the conference is to focus on the value proposition of embedding open culture in the context of institutional strategies for learning, teaching and research. OER16 will focus on the strategic advantage of open and creating a culture of openness; converging and competing cultures of open knowledge, open source, open content, open practice, open data and open access; hacking, making and sharing; the reputational challenges of openwashing; openness and public engagement; innovative approaches to opening up cultural heritage collections for education.

- ▶ Edinburgh/UK  
<https://oer16.oerconf.org>

---

### CSEDU 2016 21.-23.4.2016

CSEDU 2016, the International Conference on Computer Supported Education, aims at becoming a yearly meeting place for presenting and discussing new educational environments, best practices and case studies on innovative technology-based learning strategies, institutional policies on computer supported education including open and distance education, using computers. In particular, the Web is currently a preferred medium for distance learning and the learning practice in this context is usually referred to as e-learning. CSEDU 2016 is expected to give an overview of the state of the art as well as upcoming trends, and to promote discussion

about the pedagogical potential of new learning and educational technologies in the academic and corporate world.

- ▶ Rom/IT  
<http://www.csedu.org>

---

### Global Learn 2016 Ireland 28.-29.4.2016

Global Learn is an international conference series regionally organized by local renowned universities at their campus and sponsored by the Association for the Advancement of Computing in Education (AACE). The mission of Global Learn conferences and events is to further the advancement and innovation in learning and technology. As the educational world becomes increasingly global, new ways to explore, learn, and share knowledge are needed.

- ▶ Limerick/IE  
<http://www.aace.org/conf/glearn/>

---

### 4. Tag der Lehre der FH OÖ 3.5.2016

Der 4. Tag der Lehre der FH Oberösterreich wird am 3. Mai 2016 am Campus Hagenberg stattfinden. Unser heuriges Motto lautet: „Lehre maßgeschneidert?! – Hochschullehre im Spannungsfeld zwischen Individualisierung und Heterogenität“. Der Tag der Lehre richtet sich an Hochschullehrende, MitarbeiterInnen im Hochschulkontext, wissenschaftliche MitarbeiterInnen sowie Studierende und Interessierte. Wir freuen uns, für die Keynote zum 4. Tag der Lehre Frau Dr. Annette Spiekermann aus Leitungsteam von ProLehre München (TU München) präsentieren zu dürfen. Titel ihrer Keynote wird sein: „DozentIn maßgeschneidert – Ja, was denn sonst noch?“ - Lehren und (über-)Leben im Spannungsfeld moderner Hochschulen.

- ▶ Hagenberg  
<http://www.fh-ooe.at/tdl>

---

### International Science 2.0 Conference 3.-4.5.2016

The Science 2.0 Conference provides a unique networking platform bringing together various

April – Juni 2016

stakeholder groups affected by the Digitization of Science. The focus of this year's conference will be the discovery of European Open Science Cloud. To answer questions such as "What is the European Open Science Cloud and what is it not?", we will bring together different stakeholders affected by the European Open Science Cloud, including decision-makers from academia, science policy, technology research, publishing, memory organizations and academic libraries.

- ▶ Köln/DE  
<http://www.science20-conference.eu>

---

**OOTalks 2016**

**10.5.2016**

Auch im letzten Jahr sind wieder viele neue OpenOLAT-Nutzer/innen dazu gekommen, die wir alle ganz herzlich einladen, beim Open-Source-Community-Treffen von OpenOLAT mit dabei zu sein. Auch in diesem Jahr werden wir OOTalks durchführen, damit so ein Austausch zwischen den Benutzerinnen/Benutzern von OpenOLAT stattfinden kann. Dies ist KEIN technisches Expertentreffen. Jede/r, die oder der sich für E-Learning interessiert, speziell in Verbindung mit OpenOLAT, ist herzlich willkommen zum Austauschen, Zuhören, Mitreden, Erfahren!

- ▶ Olten/CH  
<https://www.openolat.com/ootalks-2016/>

---

**Networked Learning Conference**

**9.-11.5.2016**

NLC2016: Looking back – moving forward: a research-based conference on networked learning in higher education, lifelong learning & professional development. The 2016 conference is the tenth international networked learning conference, this is a unique opportunity to look back and move forward – what was, what is and what will networked learning research and practice become. Since 1998 the biennial Networked Learning Conference has been an opportunity to participate in a forum for the critical examination and analysis of research in networked learning – particularly in Higher Education and lifelong learning.

- ▶ Lancaster/UK  
[bit.ly/1Fi3sgP](http://bit.ly/1Fi3sgP)

---

**JFHM16**

**9.-11.6.2016**

Das Junge Forum für Medien und Hochschulentwicklung (JFMH) versteht sich als Nachwuchstagung unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd), der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW), der Gesellschaft für Informatik (GI; Fachgruppe E-Learning) sowie der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE, Sektion Medienpädagogik). Das JFMH hat im Jahr 2016 das Thema „Die vermessen(d)e Bildung: Möglichkeiten und Risiken digital vernetzter Technologien“. Ziel dieses Forums wird es sein, die sich eröffnenden Potenziale und sich stellenden Herausforderungen digital vernetzter Technologien in Bildungszusammenhängen kritisch in den Blick zu nehmen. Dafür eröffnen sich insbesondere (aber nicht ausschließlich) Fragen auf einer praxisorientierten, einer begrifflich-theoretischen sowie einer forschungsmethodischen Ebene.

- ▶ Darmstadt/DE  
<http://jfmh16.edulog-darmstadt.de>

---

**EDEN 2016**

**14.-17.6.2016**

EDEN, a continuously strengthening and developing European association in the field of open, distance and e-learning, learning modernisation and innovation, has reached its 25th Anniversary in 2016. The topic of the EDEN 2016 conference is „re-imagining learning environments“. The responsibility of the scholarly community includes widening the concept of learning and its role in society and exploiting transformative knowledge to drive social change. We need renowned reflections of practice that support paradigm-changing transformations based on systematic knowledge. Join the Conference in Budapest to tell about your research, projects and experience! Networking and interactivity, sharing and discussion will be core aspects of the conference experience, focusing on what you can learn from and with your peers.

- ▶ Budapest/HU  
[bit.ly/1Y5fV0o](http://bit.ly/1Y5fV0o)

April – Juni 2016

**Kongress Problem-based Learning**  
16.-17.6.2016

Die Kompetenzorientierung ist in den letzten Jahren in den Mittelpunkt aktueller Bildungsdiskussionen gerückt. Problem-based Learning (PBL) und verwandte Ansätze wie Project-based Learning und Enquiry-based Learning gelten als erfolgsversprechende Konzepte, um die Kompetenzentwicklung innerhalb der Bildungsgänge zu etablieren, Lernprozesse und Handlungskompetenzen umfassend zu fördern. Am Kongress beleuchten Beiträge aus Forschung, Lehre und Praxis sowie die fünf Keynote-Speaker, inwiefern PBL und verwandte Ansätze diesem Anspruch gerecht werden können, in der höheren Berufsbildung, an Fachhochschulen und Universitäten. Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu kognitionspsychologischen Grundlagen des Lernens sowie die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien im Kontext des Problem-based Learning werden vorgestellt und diskutiert.

- ▶ Zürich/CH  
<http://www.pbl2016.ch>

**Moodle DACH 2016** 19.-20.5.2016

Vom 19. - 20. Mai 2016 veranstalten eDaktik, on-campus, ETH-Zürich, SWITCH und die HTWG Konstanz die erste Moodle DACH. Die Moodle DACH ist eine offene und kostenfreie Konferenz für alle Moodle NutzerInnen, AdministratorInnen, LehrerInnen, EntwicklerInnen und PädagogInnen im Hochschul Umfeld. Wir treffen uns im Dreiländereck von Deutschland, Österreich und der Schweiz zu einem zweitägigen Erfahrungsaustausch in Form eines Barcamps. Die Moodle DACH ist zweisprachig in Deutsch und Englisch. Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, bereits bei der Registrierung ihre Interessen und eigenen Ideen einzubringen. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Moodle DACH richtet sich primär an folgende Zielgruppen: Moodle AnwenderInnen, Moodle AdministratorInnen und Moodle EntwicklerInnen. Für jede der Zielgruppen wird es die Möglichkeit geben sich auszutauschen, Antworten zu offenen Fragen zu finden, Projek-

te zu starten und zwei Tage lang produktiv zu sein.

- ▶ Konstanz/DE  
<http://www.moodle-dach.eu>

**HEAd'16** 21.-23.6.2016

2nd International Conference on Higher Education Advances (HEAd'16)

After the great success of the first HEAd conference, which received submissions from 41 countries, we are pleased to announce the Second International Conference on Higher Education Advances (HEAd'16). This conference is an excellent forum for researchers and practitioners to exchange ideas, experiences, opinions and research results relating to the preparation of students, teaching/learning methodologies and the organization of educational systems. Topics of interest also include innovative materials and new tools for teaching, educational technology (e.g., virtual labs, e-learning), and emerging technologies in learning (e.g., MOOC, OER, gamification).

- ▶ Valencia/ES  
<http://www.headconf.org>

**XI International GUIDE Conference: E-Learning 2016: New Strategies And Trends** 22.-24.6.2016

The conference seeks to anticipate the future of education, offering a critical inside look into the current trends and resources being used in teach and learning environments. The 2016 e-learning strategies and trends will be explored through the presentation of case studies, practical applications and the analysis of data related to students', faculties' and organizations' performance. The event provides teachers and experts the unique opportunity to contribute to this global vision of shaping the future of learning.

- ▶ Madrid/ES  
[bit.ly/1SlxSBX](http://bit.ly/1SlxSBX)

April – Juni 2016

**ECTC2016**

**29.6.-3.7.2016**

Publish before a global audience. Present in a supportive environment. Network and create new relationships. Hear the latest research. Experience the UK. Join a global academic community. This international and interdisciplinary conference will again bring together a range of academics and practitioners to discuss new directions of research and discovery in education. As with IAFOR's other events, ECTC2016 (the European Conference on Technology in the Classroom 2016) will afford the opportunity for renewing old acquaintances, making new contacts, and networking across higher education and beyond.

Deadline: 1.6.2016

- ▶ Brighton/UK  
<http://iafor.org/conferences/ectc2016/>

**The Future of Education**

**30.6.-1.7.2016**

The sixth edition of The Future of Education aims to promote transnational cooperation and share good practice in the field of innovation for Education. The Conference brings together teachers, researchers, practitioners and project managers from all over the world to share findings, expertise and experience about innovative teaching and learning methodologies. The conference is an excellent opportunity for the presentation of previous and current educational projects.

- ▶ Florenz/IT  
<http://conference.pixel-online.net/FOE/>

**10<sup>th</sup> International Conference on e-Learning**

**1.-3.7.2016**

The e-Learning 2016 conference aims to address the main issues of concern within e-Learning. This conference covers both technical as well as the non-technical aspects of e-Learning. The conference accepts submissions in the following seven main areas: Organisational Strategy and Management Issues; Technological Issues; e-Learning Curriculum Development Issues; Instructional Design Issues; e-Learning Delivery Issues; e-Learning Research Methods

and Approaches; e-Skills and Information Literacy for Learning.

Deadline: 15.4.2016

- ▶ Madeira/PO  
<http://elearning-conf.org>

Call for Abstracts / Papers / Presentations

**Call zur Ausgabe 11/4 der ZFHE**

**Deadline: 6.4.2016**

Das Sonderheft „Seamless Learning – Lernen überall und jederzeit“ steht in Zusammenhang mit einem Symposium der iUNig im Sempember 2016 und wird von Herwig Rehatschek, Ursula Leopold (Medizinische Universität Graz), Martin Ebner (Technische Universität Graz), Michael Kopp (Universität Graz), Patrick Schweighofer (CAMPUS 02), Manfred Rechberger (Kunstuniversität Graz), Martin Teufel (Pädagogische Hochschule Graz) und Anastasia Sfiri (FH Joanneum) betreut.

- ▶ <http://www.zfhe.at>

**ICL2016**

**Deadline: 11.4.2016**

This interdisciplinary conference aims to focus on the exchange of relevant trends and research results as well as the presentation of practical experiences in Interactive Collaborative Learning and Engineering Pedagogy. ICL2016 will be organized in cooperation with the University of Ulster.

- ▶ Belfast/IE, 21.-23.9.2016  
<http://www.icl-conference.org/icl2016/>

**Tag der Lehre 2016 an der FH St. Pölten**

**Deadline: 15.4.2016**

Am 20. Oktober 2016 findet an der FH St. Pölten bereits zum fünften Mal der „Tag der Lehre“ statt. Thematischer Fokus ist diesmal „Kompetenzorientiert lehren und prüfen“. Kompetenzorientierung ist an den Universitäten und Hochschulen seit Jahren in aller Munde. Tatsächlich „kompetenzorientierte“ Curricula zu entwickeln,

## April – Juni 2016

stellt StudiengangsentwicklerInnen, Studiengangsleitungen, Modulverantwortliche und Lehrende allerdings nach wie vor vor multiple Herausforderungen. Darüber hinaus soll dem „Shift from Teaching to Learning“ auf allen Ebenen der Planung und Gestaltung Rechnung getragen werden sowie der Dynamik, die in diesem Kontext die Digitalisierung der Hochschullehre mit sich bringt.

- ▶ St. Pölten, 20.10.2016  
<http://skill.fhstp.ac.at>

### 10<sup>th</sup> International Conference on e-Learning **Deadline: 15.4.2016**

The e-Learning 2016 conference aims to address the main issues of concern within e-Learning. This conference covers both technical as well as the non-technical aspects of e-Learning. The conference accepts submissions in the following seven main areas: Organisational Strategy and Management Issues; Technological Issues; e-Learning Curriculum Development Issues; Instructional Design Issues; e-Learning Delivery Issues; e-Learning Research Methods and Approaches; e-Skills and Information Literacy for Learning.

- ▶ Madeira/PO, 1.-3.7.2016  
<http://elearning-conf.org>

### Magdeburger Theorieforum 2016 **Deadline: 30.4.2016**

Das 9. Magdeburger Theorieforum (8. und 9. Juli 2016) widmet sich dem Zusammenhang zwischen Big Data und Bildung im gesellschaftlichen Kontext. Unter dem Titel „Big Data: Implikationen für Bildung/Medienbildung und Gesellschaft“ wird in Magdeburg den Fragen nachgegangen, inwiefern Big Data die Welt verändert und die Sicht auf Welt verändert, inwiefern Big Data das gesellschaftliche, juristische und politische Miteinander verändert und inwiefern Big Data das Selbst sowie das Selbstverhältnis verändert.

- ▶ Magdeburg/DE, 8.-9.7.2016  
[bit.ly/1WOWPf4](http://bit.ly/1WOWPf4)

### JCHE / Special Issue on Advancing Research on Open Education **Deadline: 1.5.2016**

Journal of Computing in Higher Education (JCHE) contributes to our understanding of the design, development, and implementation of instructional processes and technologies in higher education. This special issue titled “Advancing Research on Open Education” will focus on empirical research dealing with the advancement of the field of open education for postsecondary and adult learners. Papers should be theory-driven and results should be reported based on data and evidence. Conceptual papers contributing an integrated approach to open education are invited as well as systematic literature reviews related to the field.

- ▶ [bit.ly/1Rkzugk](http://bit.ly/1Rkzugk)

### Open-Access-Tage 2016 **Deadline: 6.5.2016**

Am 10. und 11. Oktober 2016 finden in München die 10. Open-Access-Tage statt. Die Konferenz wird von der Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität in Kooperation mit der Informationsplattform open-access.net ausgerichtet. Ein thematischer Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf der „Transformation zu Open Access“. Die Open-Access-Tage sind mit etwa 300 TeilnehmerInnen die zentrale jährliche Konferenz zum Thema Open Access im deutschsprachigen Raum. Sie richtet sich an alle, die sich intensiv mit den Möglichkeiten und Bedingungen des wissenschaftlichen Publizierens befassen. Das Programmkomitee bittet um Einreichungen für thematische Sessions (Call for Papers) und für eine Poster-Session (Call for Posters).

- ▶ München/DE, 10.-11.10.2016  
[bit.ly/1Mq2QcR](http://bit.ly/1Mq2QcR)

### medienimpulse 2/2016: Internet und digitale Medien als sexualisierte Räume **Deadline: 15.5.2016**

Visuelle Medien, heute wohl vor allem digitale Medien und das Internet, eröffnen sexualisierte Räume. Diese Räume existieren heute in min-

## April – Juni 2016

destens dreierlei Form: als durch soziale bzw. digitale Medien veränderter Umgang mit Körper, Nacktheit, Sexualität und Begehren; als Webseiten mit pornografischen Inhalten (Filme, Bilder, Spiele, Apps etc.); und schließlich als in sexuelle Praktiken integrierte digitale Kommunikation (z. B. Sexting, Cyber-Grooming). Deshalb hat sich die Redaktion der MEDIENIMPULSE entschlossen, dem Thema eine eigene Ausgabe zu widmen.

► <http://medienimpulse.at/calls>

---

### Magazin erwachsenenbildung.at #30 Deadline: 26.9.2016

Technologien verändern unsere Welt und damit auch die Erwachsenenbildung. Zum einen spielen sie eine Rolle als Themen in den Angeboten der Erwachsenenbildung. Zum anderen verändern sie auch die Abläufe, Lehrformate und Lerngelegenheiten für Erwachsene. Diese Veränderungen der Erwachsenenbildung durch digitale Technologien aufzugreifen und darzustellen ist Ziel der Ausgabe 30 des Magazin erwachsenenbildung.at.

► [bit.ly/1Rqgxyz](http://bit.ly/1Rqgxyz)

---

### ECTC2016 Deadline: 1.6.2016

Publish before a global audience. Present in a supportive environment. Network and create new relationships. Hear the latest research. Experience the UK. Join a global academic community. This international and interdisciplinary conference will again bring together a range of academics and practitioners to discuss new directions of research and discovery in education. As with IAFOR's other events, ECTC2016 (the European Conference on Technology in the Classroom 2016) will afford the opportunity for renewing old acquaintances, making new contacts, and networking across higher education and beyond.

► Brighton/UK, 29.6.-3.7.2016  
<http://iafor.org/conferences/ectc2016/>

---

### OEB 2016 Deadline: 1.6.2016

OEB is the global, cross-sector conference on technology supported learning and training. Theme 2016 is „Owning Learning“. Tomorrow's learning is about ownership. We will own our learning. We will control what, where, when and how we learn. We will access, link, combine, interpret and interact with knowledge. We will be empowered as never before. We will make learning work for us. OEB 2016 is all about the new world of the empowered learner - a world in which learning is owned by learners.

► Berlin/DE, 30.11.-2.12.2016  
<http://www.online-educa.com>

---

### Schwerpunkt FNMA Magazin 02/2016 Deadline: 13.6.2016

„Elektronische Wissensüberprüfung“ ist das Schwerpunktthema unseres nächsten Magazins, das am 30. Juni 2016 erscheint. Wir laden alle Leserinnen und Leser herzlich ein, sich mit einem Beitrag zu beteiligen und aus ihrer Sicht über das Thema zu berichten. Beiträge (zwischen 2.700 und 4.000 Zeichen) können bis 13. Juni angekündigt werden bei

► [michael.kopp@fnm-austria.at](mailto:michael.kopp@fnm-austria.at)

## Mediadaten & Inseratpreise 2016

### Inserat 1/1 Seite

färbig, abfallend  
210 x 297 mm  
zum Preis von 430,- Euro  
zzgl. 5 % Werbeabgabe

### Mengenrabatt

4 x schalten, 3 x zahlen  
zum Preis von 1.290,- Euro  
zzgl. 5 % Werbeabgabe

### Inserat 1/2 Seite

färbig, abfallend  
210 x 150 mm  
zum Preis von 265,- Euro  
zzgl. 5 % Werbeabgabe

### Mengenrabatt

4 x schalten, 3 x zahlen  
zum Preis von 790,- Euro  
zzgl. 5 % Werbeabgabe

### Anzeigenschluss & Erscheinungstermine

- 02/2016  
A: 22. Juni / E: 30. Juni
- 03/2016  
A: 22. September / E: 30. September
- 04/2016  
A: 12. Dezember / E: 20. Dezember
- 01/2017  
A: 23. März / E: 31. März

### Kontakt

Für alle Informationen im Zusammenhang mit Insertionen steht Ihnen Dr. Michael Kopp telefonisch unter +43 (0)676 8749 1013 bzw. per E-Mail unter michael.kopp@fnm-austria.at zur Verfügung.

## IMPRESSUM

Verein Forum neue Medien in der Lehre Austria <fnm-austria>  
Liebiggasse 9/II  
A-8010 Graz

Tel. +43 (0)650 613 9998  
Fax +43 316 380 9109

Mail: office@fnm-austria.at  
Web: www.fnm-austria.at

ISSN: 2410-5244